

Tennis | Premiere für Ylena In-Albon: Sie gewann erstmals in ihrer Karriere ein Turnier der Stufe 25 000 US-Dollar

«Eine Treppenstufe nach oben»

Im portugiesischen Setubal hat sich die 19-jährige Baltschiednerin gleich selbst einen neuen Meilenstein gesetzt. Ihre Erfolgsserie im 2018 setzt sich Stück für Stück fort.

ALAN DANIELE

Nirgends spielt Ylena In-Albon lieber als auf Sand, ihr bisheriges Palmarès liest sich dementsprechend. Alle bisherigen vier Turniersiege auf ITF-Stufe – der zweithöchsten hinter der Damen-Profiteur WTA – feierte das Oberwalliser Talent auf der traditionellen Unterlage. Angefangen in Santa Margherita di Pula auf Sardinien im September 2016, zu dem sich bis Ende Mai dieses Jahres mit Palmanova (Mallorca), Heraklion (Kreta) und Oeiras (Portugal) drei weitere bedeutende Erfolge dazugesellten.

Funktioniert In-Albon tatsächlich nur auf Sand? Erfahrungen besitzt sie natürlich auf allen Belägen, «aber Sand war immer mein Favorit». Die rutschige und langsame Unterlage ist für die Spielweise der 19-Jährigen wie geschaffen. Ein Gedankengut, das die aktuelle Nummer 11 im Schweizer Damentennis stets mit sich trug.

Und jetzt der erste Turniersieg auf Hartbelag

Nun ist ungeheuerliches passiert, natürlich überspitzt formuliert. In-Albon feierte letzte Woche in Portugal ihren fünften ITF-Sieg, ihren ersten auf Hartbelag. «Mein Trainer Gonzalo Vitale sagte mir stets, ich hätte auch auf Hartbelag meine Qualitäten, meine Möglichkeiten. Aber so richtig daran geglaubt hatte ich nicht», schmunzelt die Baltschiednerin im Gespräch mit dem WB.

Das Turnier in Setubal war mit insgesamt 25 000 US-Dollar Preisgeld dotiert, alle und alles noch einmal eine

Spur kompetitiver als bei den bisherigen Wettkämpfen (10 000 und 15 000 Dollar). «Zu Beginn dieses Jahres hatte ich mir das Ziel gesetzt, 2018 mindestens ein Turnier auf diesem Niveau zu gewinnen», sagt Ylena In-Albon. Nach sieben Monaten kann sie das als «geschafft» ad acta legen.

«Wer auf Hartplätzen zuerst aggressiv spielt und dominiert, hat deutlich mehr Chancen auf den Punkt»

Ylena In-Albon

In Setubal siegte die Oberwalliserin in fünf Auftritten, bis und mit Finalspiel gab sie keinen Satz ab. Im Endspiel schlug sie Dea Herdzelas aus Bosnien-Herzegowina – in der WTA-Weltrangliste knapp über 100 Plätze hinter In-Albon klassiert – 7:5 und 6:2. Für jenes Match flog auch Coach Vitale extra ein, «was für mich wie eine Art zusätzlicher Motivationsschub war.»

Sie passte ihr Tennis an, stand noch bündiger an der Grundlinie, suchte (und fand) den Weg zu noch mehr Aggressivität. «Sicher einer der Schlüssel zu meinem Erfolg. Dazu ist es gerade auf Hartbelag wichtig, eine hohe Quote an ersten Aufschlägen zu haben. Das ist mir sehr gut gelungen», zeigte sich In-Albon zufrieden.

Mit einem erneuten Erfolg in Portugal rechnete sie nicht unbedingt. «Ich nahm Match für Match, ohne zu hohe Erwartungen.»

Grosser Sprung nach vorne

Etwas überrascht zeigt sich die 19-Jährige ob der Tatsache, sich während der gesamten Turnierwoche stets sehr frisch gefühlt zu haben. Dies nicht nur aus konditionellen Gründen, sondern der Unterlage wegen. «Die Punkte sind im Schnitt weniger lange, man ist weniger unterwegs. Auch mit den Knien beispielsweise hatte ich absolut keine Probleme, obwohl man auf Hartbelag nicht rutschen kann.»

In-Albon wird noch auf Platz 371 der Weltrangliste geführt, mit Beginn der nächsten Woche, wenn der Portugal-Turniersieg in die Wertung fliesst, dürfte sie auf 300 bis 310 vorrücken. Dann reist sie erneut auf die Iberische Halbinsel, versucht sich erneut an einem Turnier derselben Stufe.

Im NLA-Interclub mit Nyon und Timea Bacsinszky

Für In-Albon hätte sich auch eine Türe zum Sandturnier in Gstaad geöffnet, um dort die Qualifikation zu spielen. Mit dem Finaleinzug von Setubal blieb der Ort im Berner Oberland jedoch in weiter Ferne. «Klar ist es schade, ich hätte da ein Heimturnier vor den Schweizer Tennissfans spielen können. Aber diese Finalchance in Portugal musste ich ganz einfach wahrnehmen.» So statteten die Gstaad-Organisatoren die 17-jährige Schweizer Finalistin im Juniorentableau von Wimbledon, Leonie Küng, mit einer Wildcard aus.

Gesetzt ist für die Baltschiednerin hingegen der in zwei Wochen beginnende Interclub in der Nationalliga A. Sie hat sich auch 2018 wieder für den TC Nyon verpflichtet. Im Vorjahr erreichte Ylena In-Albon mit der Waadtländer Truppe bereits die Finalrunde, der letzte Schritt zum Schweizer Meistertitel gelang jedoch nicht. Nyon unterlag den Zürcher Grasshoppers



Erfolgreich. Trainer Gonzalo Vitale und Ylena In-Albon.

FOTO ZVG

2:4. «Meine Vorfreude ist enorm, der Interclub ist immer eine tolle Abwechslung. Der NLA-Interclub ist mit zwei Wochen Spielzeit relativ kurz, aber intensiv. Wir stehen quasi jeden zweiten Tag im Einsatz.»

Freuen darf sich In-Albon (Klassierung N2.11) auf eine prominente neue Teamkollegin. Zusammen mit Xenia Knoll (N2.23) und Svenja Ochsner (N3.30) stösst Timea Bacsinszky neu

zum TC Nyon, womit der Klub vom Genfersee seine Ambitionen deutlich unterstreicht. «Letztes Jahr haben wir den Titel knapp verpasst, dieses Jahr versuchen wir, ihn zu holen. Umso mehr, wenn wir dieses Jahr auf Bacsinszky zählen können», hofft sie.

Der neue NLA-Interclub beginnt am 31. Juli, dabei empfängt Nyon ausgerechnet den letztjährigen Finalgegner und Schweizer Meister GC.

Rad | Am Samstag Bike-Rennen in Blützingen

Neunte Auflage

Zum neunten Mal findet am Samstag das Bike-Rennen Goms statt. Der Oberwalliser Bike Cup wird seit 2012 nicht mehr durchgeführt, trotzdem führt das OK das Bike-Rennen weiter und erkennt dies als Chance für eine erfolgreiche Durchführung und präsentiert das Goms als Bike-Paradies.

Die Strecke im Ortsteil Bodmen wurde für das Bike-Rennen 2010 extra erstellt und ist den jeweiligen Kategorien angepasst. Für Kinder sind dem Alter angepasste Strecken vorhanden und die Erwachsenen entscheiden aus vier Kategorien.

Die Kategorien A1–A3 sind gemäss OK-Chef Martin Keller nicht nur konditionell, sondern auch technisch anspruchsvoll und verlangen von den Bikern einiges ab. «Die Teilnehmenden der letzten Jahre sind begeistert von der Streckenführung, welche im Oberwallis als Bike-Rennen einzigartig ist. Interessierte Biker haben die Chance, die Strecke zu testen, diese ist seit Anfang Juli markiert und steht für ein Probetraining zur Verfügung.» Wie in den letzten Jahren wird die Anzahl Runden für die Herren-Kategorien A1–A3 auf fünf beibehalten, jedoch mit der Zieleinfahrt des Tagessiegers werden keine weiteren Runden



OK-Chef. Martin Keller. FOTO ZVG

mehr gefahren, die angebrochenen Runden werden aber beendet.

Für Gäste ist das Rennen interessant, da dieses im Rundlauf durchgeführt wird und die Fahrer mehrmals bei der Fahrt durch das Start- und Zielgelände angefeuert werden können.

Jeder ist ein Gewinner

Ab 12.00 Uhr können die Startnummern bezogen werden. Ab 13.30 Uhr starten die ersten Kategorien und um ca. 16.45 Uhr findet die Siegerehrung statt. Alle Teilnehmenden erhalten einen Verpflegungsbogen, welcher im Startgeld inbegriffen ist. Das Team, welches mit den meisten rangierten Bikern teilnimmt, erhält zusätzlich einen Gruppenpreis. **wb**

Tennis | 55 Spielerinnen und Spieler am 26. Tie-Break-Cup in Zermatt

Gern gesehene Stammgäste

Das traditionelle Turnier im Matterhorn Dorf bleibt ein Event mit vielen Wiederholungstätern.

«Es ist schön zu sehen, wie viele Cracks jedes Jahr wieder zu uns kommen. Auch solche, die jahrelang das Raiffeisen Open bestritten», so ein zufriedener Turnierleiter Eric Schwab. Er denkt dabei beispielsweise an Massimiliano Dotti, an Marc P. Schärer oder Ibrahim Fetov, die sich den Reiz eines attraktiven Turniers (unter anderem Hotelübernachtungen in Zermatt als Siegerpreis) auch 2018 nicht entgehen liessen.

Ibrahim Fetov war es auch, der im fünften Anlauf erstmals verdienter Tie-Break-Sieger wurde. Der Aargauer, der für den TC Brugg spielt, profitierte dabei von der Aufgabe des 48-jährigen Dotti, der schon in seinen Matches zuvor viel Energie verbrauchte und im Halbfinal den topgesetzten Schärer bezwang. Siegreich in den Viertelfinal zog auch der Visper Philipp Kahoun ein, musste dort aber Forfait geben, weil er in Deutschland im dortigen Interclub verpflichtet ist. In den Viertelfinal schaffte es mit Raphael Teysseire noch ein Visper, dies nach einem spannenden Dreisatz-Match gegen den Zermatter Dominic Franzen.

Ein umkämpftes Tableau lieferten die Herren R5–R9, wo in Halbfinals und Final ausschliesslich Drei-Sätze nötig waren, ehe die Sieger feststanden. Der aufschlagstarke Briger Vanja Temimovic und der Zermatter Alain Zurbriggen lieferten sich ein tolles Endspiel, jeder Ausgang war möglich. Das bessere Ende hatte der routinierte Temimovic bei seiner Premiere in Zermatt und wurde Turniersieger.

Fux erneut im Final

Im U18-Tableau der Knaben lieferten sich Matt Perera und Fabian Bussard einen rein westschweizerischen Final, in welchem ebenso drei Sätze gespielt wurden. Durchsetzen konnten sich der Waadtländer Perera, die Entscheidung fiel auch hier denkbar knapp aus.

Im Damen-Tableau hoffte Schwab auf eine Reihe N-klassierter Spielerinnen. Auf ging seine Rechnung nicht, Sandy Marti (Siders) unter anderem ging an einem Future-Turnier in Dijon an den Start, sonst wäre die Mittelwalliserin und Vorjahressiegerin topgesetzt gewesen. Davon profitierte unter anderem die Briger R1-klassierte Michelle Fux, die als Nummer 2 erst im Halbfinal eingriff und dort souverän gewann. Fux duellierte sich anschliessend im Final mit der



Fototermin. Juge-arbitre Felix Allégro, Marc P. Schärer, Massimiliano Dotti, Ibrahim Fetov, Anaïs Gabriel, Turnierleiter Eric Schwab, Michelle Fux, Alain Zurbriggen, Vanja Temimovic und Levin Müller (von links).

FOTO ZVG

Genferin Anaïs Gabriel (N4.69) und hatte da, neben der Aussicht auf den Turniersieg, auch die Chance, eine besser klassierte Gegnerin zu bezwingen. Michelle Fux sicherte sich mit einem klaren 6:1 einen dritten Satz, in welchem aber auch Gabriel wieder den Tritt fand, stärker und mit 6:2 auch Turniersiegerin wurde. **ada**

Herren-Einzel, N3–R4

Halbfinal: Massimiliano Dotti (N4.145, TC Chiasso) s. Marc P. Schärer (N3.70, TC Brugg) 7:6, 6:3. Ibrahim Fetov (N4.149, TC Brugg) s. Levin Müller (R2, TC Stansstad) 6:4, 6:3. – **Final:** Fetov s. Dotti 6:3, 1:1, w.o.

Herren-Einzel, R5–R9

Halbfinal: Vanja Temimovic (R5,

RTG/TC Simplon) s. Joel Imhasly (R6, TC Zermatt) 2:6, 7:6, 6:1. Alain Zurbriggen (R5, TC Zermatt) s. Thomas Kronig (R6, TC Zermatt) 4:6, 6:1, 6:3. – **Final:** Temimovic s. Zurbriggen 7:6, 4:6, 6:3. – **B-Final:** Sven Chanton (R6, TC Zermatt) s. Kinar Derani (R8, TC Naters) 6:1, 6:3.

U18-Einzel, R1–R9

Halbfinal: Matt Perera (R3, Green Club Romanel) s. Thomas Türel (R4, TC Villars-Gryon) 6:3, 4:6, 6:3. Fabian Bussard (R4, TC Versoix) s. Imran Ahmedi (R3, TC Villeneuve) 6:3, 6:4. – **Final:** Perera s. Bussard 3:6, 6:2, 6:4.

Frauen-Einzel N3–R9

Halbfinal: Anaïs Gabriel (N4.69, TC Veyrier Grand-Donzel) s. Chiara Merico (R1, TC St. Gallen) 6:2, 7:5. Michelle Fux (R1, TC Brig) s. Kamila Kashaeva (R1, TC Nyon) 6:1, 6:0. – **Final:** Gabriel s. Fux 6:3, 1:6, 6:2.